



Reden wir über Geld

ÜBER GELD SPRICHT MAN NICHT?

... SOLLTEN WIR ABER!

Liebe Leserin, lieber Leser,

über Geld spricht man nicht?
Sollten wir aber! Aus diesem Grund
veröffentlicht die FMA seit Anfang
2021 die Informationsreihe »Reden
wir über Geld« und erklärt darin
monatlich spannende Aspekte aus
unterschiedlichen Finanzbasis-
themen.



Wir möchten mit diesem Format all jenen eine objektive Informationsquelle anbieten, die sich angesichts der Breite und Komplexität der verschiedenen Finanzthemen verunsichert fühlen und verständliche Antworten auf alltägliche Fragen rund ums Geld suchen. Die Themenpalette reicht dabei von Geldanlage über Versicherung und Kredit bis hin zum Erkennen von Finanzbetrügern.

Dieser Sammelband enthält alle Ausgaben des Jahres 2022.
Sie finden diese – sowie alle anderen Ausgaben – auch online unter
redenwiruebergeld.fma.gv.at.

Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre!

Helmut Ettl und Eduard Müller
FMA-Vorstand

Inhalt

→ 13 *Sicher online zahlen*

Gehen Sie beim Online Banking kein Risiko ein! Seite 6

→ 14 *Authority Scam*

Betrüger geben sich als Mitarbeiter einer Behörde aus.
Fallen Sie nicht darauf rein! Seite 8

→ 15 *Kreditzinsen: fix/variabel*

Das Zinsniveau ist niemals in Stein gemeißelt! Seite 10

→ 16 *Trading-Plattformen*

Verzocken Sie nicht Ihr Geld! Seite 12

→ 17 *Anlageberatung*

Vertrauen ist gut – Kontrolle ist besser!
Checken Sie, ob Ihr Gegenüber Sie beraten darf! Seite 14

→ 18 *ETFs: Exchange Traded Funds*

Für viele Anleger der Einstieg in den Kapitalmarkt –
einfach erklärt! *Seite 16*

→ 19 *Strukturvertrieb*

Ohne werthaltiges Produkt kein legaler Vertrieb! *Seite 18*

→ 20 *Immobilienkredite*

Neue Rahmenbedingungen bei Immobilienkrediten sollen
Überschuldung vermeiden! *Seite 20*

→ 21 *Beschwerden*

Professionelles Beschwerdemanagement dient allen
Marktteilnehmern! *Seite 22*

→ 22 *Nachhaltigkeit/ESG*

Tragen Sie durch Ihre Anlagestrategie zu mehr
Nachhaltigkeit bei! *Seite 24*

→ 23 *Haushaltsversicherung*

Ein genauer Blick in Ihre Versicherungspolizze zahlt
sich immer aus! *Seite 26*

*Gehen Sie beim Online Banking
kein Risiko ein!*

Sicher online zahlen

**Sie zahlen oft und gern online, weil es bequem ist und Zeit spart?
Achtung – es ist nicht ganz risikolos. Was gilt es im Internet-
Zahlungsverkehr zu wissen und zu beachten?**

Wie wird der Internet-Zahlungsverkehr sicherer gemacht? Durch die starke Kundenauthentifizierung sollen Betrugsfälle minimiert und die Sicherheit erhöht werden. Authentifizierung bedeutet, eindeutig und nachweisbar festzu-

stellen, dass nur Sie selbst eine Zahlung in Auftrag gegeben haben – und niemand anderer. Dazu müssen Sie Ihre Identität durch zwei Elemente aus den folgenden drei Kategorien nachweisen:



Wissen

Etwas, das nur Sie wissen:

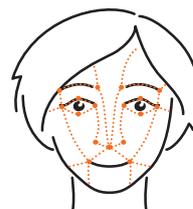
z.B. PIN, Passwort,
Sicherheitsfrage



Besitz

Etwas, das nur Sie besitzen:

z.B. Kreditkarte, Handy



Identität

Etwas, das Sie eindeutig identifiziert (Inhärenz):

z.B. Fingerabdruck,
Gesichtserkennung (Face ID)

Zum Beispiel: Sie können auf Ihr Online-Konto mit Ihrem Handy und Gesichtserkennung zugreifen. Damit sind die Faktoren Besitz (Handy) und Inhärenz (Gesichtserkennung) erfüllt.

Ihre Kartenzahlung im Onlinehandel können Sie mit Passwort und einem Code, den Sie auf Ihrem Handy empfangen, durchführen. Somit sind die Faktoren Wissen (Passwort) und Besitz (Handy) erfüllt.

Folgende Vorsichtsmaßnahmen bieten weitgehenden Schutz:

- Verwenden Sie nur vertrauenswürdige Endgeräte und keine öffentlich zugänglichen Geräte. Schützen Sie Ihren Computer durch ein Anti-Viren-Programm und eine Firewall und halten Sie diese immer auf dem neuesten Stand.
- Nutzen Sie nur verschlüsselte Verbindungen! Diese weisen ein Schloss in der Adresszeile auf und beginnen mit „https“ und nicht nur mit „http“. Geben Sie die Internetadresse (URL) immer manuell ein oder nutzen Sie einen abgespeicherten Favoriten! Loggen Sie sich stets explizit aus, wenn Sie eine Website wieder verlassen!
- Halten Sie sensible Daten geheim! Dazu gehören alle Passwörter, PINs und Kreditkarteninformationen. Mitarbeiter von Online-shops, Banken u. Ä. dürfen Sie nie zur Bekanntgabe von vertraulichen Daten auffordern – egal ob per Telefon oder E-Mail. Geben Sie dazu niemals Auskunft! Senden Sie niemals E-Mails, in denen vertrauliche Informationen enthalten sind. Unverschlüsselte E-Mails könnten mitgelesen und gespeichert werden.
- Checken Sie regelmäßig, was auf Ihrem Konto vorgeht! Im Fall einer unautorisierten Abbuchung sollten Sie unverzüglich Ihre Bank kontaktieren.

→ Storno & Rückbuchung

Besonders häufig erhalten wir Fragen zur Möglichkeit der Stornierung von Zahlungen oder der Rückbuchung von bereits bezahlten Beträgen. Dabei muss man die klassischen Formen des bargeldlosen Zahlungsverkehrs unterscheiden: die Überweisung, die Lastschrift und die Kreditkartenzahlung.

SEPA-Lastschrift: Rückbuchung uneingeschränkt innerhalb von acht Wochen möglich

Kreditkartenzahlung: Rückbuchung nur sehr eingeschränkt

Überweisung: Rückbuchung nur mit Zustimmung der Zahlungsempfänger

→ weitere Ausgaben

- 11 Versicherungsanlageprodukte
 - 12 Goldsparpläne
- redenwiruebergeld.fma.gv.at

→ Finanz ABC

Auf unserer Website finden Sie wichtige Basisinformationen: www.fma.gv.at ▶ Finanz ABC
▶ Konto

SEPA

Einheitlicher Euro-Zahlungsverkehrsraum

Lastschrift

wird für regelmäßige Zahlungen verwendet, deren Höhe sich laufend ändert. Dabei wird ein Unternehmen ermächtigt den jeweiligen Betrag einzuziehen.

Diese Ausgabe wurde in Zusammenarbeit mit der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB) erstellt.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.oenb.at

- ▶ Zahlungsverkehr
- ▶ bargeldloses Bezahlen
- ▶ sicheres Bezahlen


OESTERREICHISCHE NATIONALBANK
EUROSYSTEM

Betrüger geben sich als Mitarbeiter einer Behörde aus.

Fallen Sie nicht darauf rein!

Betrugsmasche Authority Scam

oder: »Ermittler« haben Ihre Bitcoin-Wallet gefunden ...



Im Jahr 2021 haben sich über 630 Menschen zum Thema Anlagebetrug an die FMA gewendet. Diese haben eine Schadenssumme von über 7 Mio. Euro gemeldet. Im Durchschnitt hat jeder Geschädigte 32.600 Euro an die Betrüger verloren. 53 % der Fälle hatten einen Bezug zu Krypto-Assets. Die Realität ist: Es kann jeden treffen, jeder kann Opfer von Anlagebetrügern werden. Besonders aufgefallen ist uns die Betrugsmasche »Authority Scam«: Sie surfen im Internet, und plötzlich öffnet sich ein Pop-up-Fenster mit Werbung. Gezeigt wird eine Investitionsmöglichkeit, mit der angeblich sogar Starinvestoren schon Millionen verdient haben. Sie interessieren sich dafür und geben Ihre Kontaktdaten bekannt – vielleicht investieren Sie sogar.

Wochen später erhalten Sie ein E-Mail von jemandem, der sich als FMA-Mitarbeiter ausgibt. Sein Schreiben gleicht jenen, die auf der FMA-Website zu finden sind, und Sie erkennen auch das FMA-Logo wieder. Er behauptet, bei Ermittlungen auf eine Bitcoin-Wallet gestoßen zu sein, die auf Ihren Namen lautet. Sie hätten Anspruch darauf, aber zuerst müssen Sie persönliche Informationen – etwa eine Reisepasskopie, Ihre Bankkontodaten, eine Stromrechnung oder Passwörter – preisgeben. Im nächsten Schritt verlangen die Betrüger Geld von Ihnen. Überweisen Sie auf keinen Fall! Achtung! Es handelt sich hier um Betrug! Die FMA fordert sie niemals dazu auf, geheime Daten preiszugeben oder Geld zu überweisen!

Vorsicht bei folgenden Warnsignalen:

- Websites, die nicht mit der FMA-URL übereinstimmen (www.fma.gv.at).
- Kommunikation, die Rechtschreibfehler und schlechte Grammatik enthält.
- Telefonanrufe von einer Handynummer oder einer Nummer im Ausland.
- E-Mail-Adresse, die von einem Gmail- oder GMX-Konto stammt.
- Die FMA fordert Sie niemals dazu auf, Geld zu überweisen.
- Die FMA fordert Sie niemals dazu auf, sensible Bankdaten wie PINs und Passwörter bekannt zu geben.
- Die FMA gibt keine Transaktionen frei.
- Die FMA berät Sie nicht zu Finanzprodukten und gibt keinerlei Anlageempfehlungen ab.

Wenn Sie Zweifel haben, ob Sie mit einem echten FMA-Mitarbeiter sprechen, wenden Sie sich direkt an die

FMA Verbraucher Hotline

(+43-1) 249 59-3444

oder verwenden Sie das Kontaktformular »Verbraucheranfragen« auf der Website der FMA.

Achtung! Betrüger geben sich auch als Vertreter anderer Organisationen aus wie z. B. der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB), der deutschen BaFin, der Schweizer Börseaufsicht oder der britischen FCA.

Betrugsmaschen ändern sich ständig, und kriminelle Absichten sind oft nicht leicht zu erkennen. Bleiben Sie kritisch!

—→ mehr Informationen

Checkliste, um Betrügern nicht auf den Leim zu gehen:

→ redenwiruebergeld.fma.gv.at ▶ N°1 - Achtung, Anlagebetrug!

Abfrage zugelassener Finanzdienstleister:

→ www.fma.gv.at ▶ Unternehmensdatenbank Suche

Warnmeldungen:

→ www.fma.gv.at ▶ News Archive

Watchlist Internet - Online-Betrug, -Fallen & -Fakes im Blick:

→ www.watchlist-internet.at

Authority

Gemeint ist damit eine Behörde, die zur Durchführung bestimmter öffentlicher Aufgaben bestimmt ist.

Scam

Jede Art von Betrug oder Abzocke, vor allem auch im Internet.

Wallet

Elektronische Geldbörse, in der Krypto-Assets digital aufbewahrt und verwaltet werden können.

—→ weitere Ausgaben

- 01 Achtung, Anlagebetrug!
 - 12 Goldsparpläne
 - 13 Sicher online zahlen
- redenwiruebergeld.fma.gv.at

—→ Finanz ABC

Auf unserer Website finden Sie im Finanz ABC Basisinformationen zu häufigen Betrugsmaschen.
www.fma.gv.at ▶ Finanz ABC

*Das Zinsniveau ist
niemals in Stein gemeißelt!*

Fixe oder variable Kreditzinsen?

**Sie wollen ein Eigenheim kaufen,
müssen dazu einen Kredit aufnehmen und überlegen,
ob fixe oder variable Kreditzinsen besser sind?**

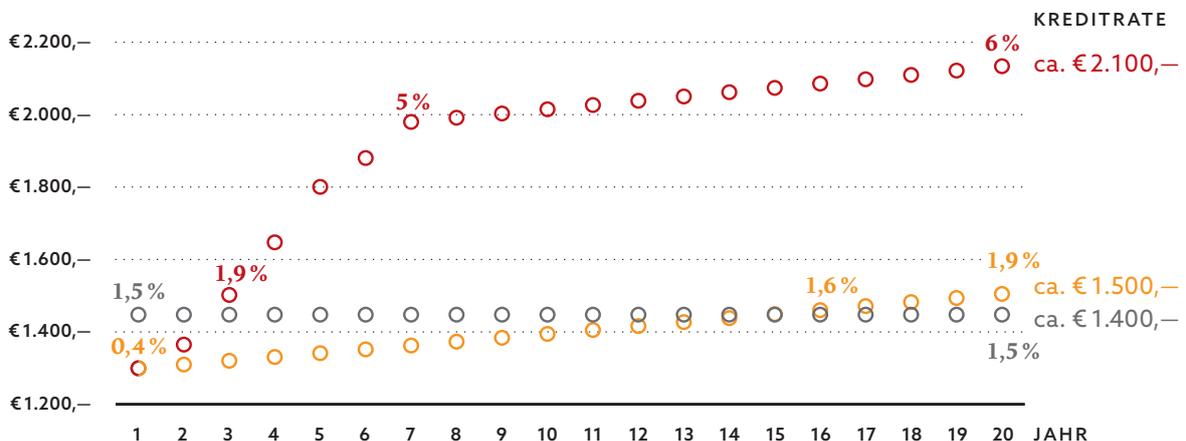
Achtung! Verlassen Sie sich nicht darauf, dass das derzeit historisch niedrige Zinsniveau für immer so bleibt. Kalkulieren Sie auf jeden Fall eine Zinssteigerung mit ein. Denn diese kann sich dramatisch auf Ihre monatliche Rate und damit auf den Gesamtrückzahlungsbetrag auswirken.

Für einen Kredit von € 300.000,- hat die FMA drei mögliche Szenarien berechnet:

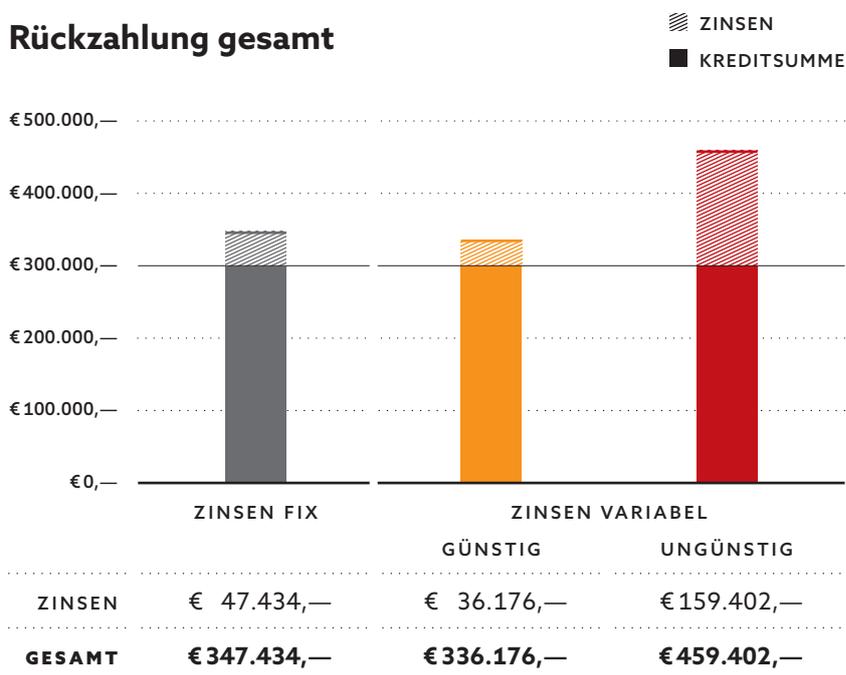
- ein Szenario mit einem Fixzinssatz
 - eines mit variablem Zinssatz bei für Sie günstiger Zinsentwicklung und
 - eines mit variablem Zinssatz bei für Sie ungünstiger Zinsentwicklung.
- Variable Zinsen schwanken und orientieren sich am aktuellen Marktzinsniveau, fixe Zinsen bleiben für den vereinbarten Zeitraum gleich.

3 Szenarien: monatliche Rückzahlung

- Zinsen fix 1,5%
- Zinsen variabel ungünstig
- Zinsen variabel günstig



Rückzahlung gesamt



Achtung! Die monatliche Rate liegt hier zwischen €1.299,— und €2.133,—. Mit einem Fixzinssatz sichern Sie sich gegen Zinssteigerungen ab. Solange der variable Zinssatz unter dem Fixzinssatz liegt, kostet Sie diese Sicherheit etwas, steigt der

Zinssatz jedoch über den Fixzinssatz hinaus, ersparen Sie sich diese höheren Zinsen. Die Gesamtrückzahlungssumme variiert bei den drei Szenarien um bis zu €123.226,—, das ist mehr als ein Drittel des aufgenommenen Betrags!

—→ mehr Informationen

Hypothekarkredite im Finanz ABC der FMA:

→ www.fma.gv.at ▶ Finanz ABC ▶ Kredit ▶

Hypothekar- und Immobilienkredit

Kredite – Zinsen und Spesen im Test der Arbeiterkammern:

→ www.bankenrechner.at/privatkredit

—→ weitere Ausgaben

→ 12 Goldsparpläne

→ 13 Sicher online zahlen

→ 14 Authority Scam
redenwiruebergeld.fma.gv.at

—→ Finanz ABC

Auf unserer Website finden Sie wichtige Basisinformationen:
www.fma.gv.at ▶ Finanz ABC
▶ Kredit

Nominalzinssatz:

das Entgelt, das Banken vom Kreditnehmer für die Bereitstellung eines Kredits verlangen

Effektivzinssatz:

beinhaltet die Gesamtkosten eines Kredits, also nominale Zinsen plus Bearbeitungsgebühr, Vermittlungsgebühr, Pfandrechteintragung, Schätzkosten ...

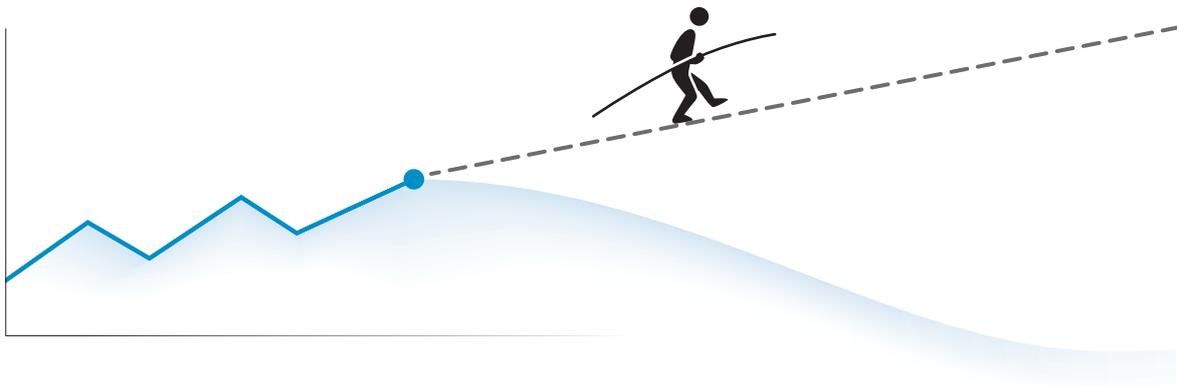
ESIS:

ein EU-Standardformular, das alle wichtigen Eckdaten für den Vertrag enthält; muss Ihnen vor Vertragsabschluss von der Bank übermittelt werden

Verzocken Sie nicht Ihr Geld!

Trading auf Plattformen

**Trading-Plattformen gibt es wie Sand am Meer.
Die Anbieter unterbieten einander bei Konditionen und
überbieten einander beim Versprechen schneller Gewinne.**



Verstehen Sie, was bei CFDs und Forex-Trading passiert?

Plattformen werben damit, Währungen, Rohstoffe, Aktien, Krypto-Assets und Gold zu handeln. Tatsächlich erhalten Sie aber zumeist keine Währungen, Rohstoffe, Aktien usw., sondern wetten nur auf steigende oder fallende Kurse. Es handelt sich dabei oft um Differenzkontrakte (CFDs). Diese hochspekulativen Derivate sind noch

dazu oft »gehebelt« und nur für sehr erfahrene Anleger geeignet. Die FMA hat deren Vertrieb daher stark eingeschränkt. CFDs sind für eine längerfristige Vermögensveranlagung gänzlich ungeeignet. Verbraucher unterschätzen oft das hohe Verlustrisiko! **Kaufen Sie kein Finanzprodukt, das Sie nicht verstehen!**

Achtung! Es sind zahlreiche Betrüger unterwegs!

Seriöse Broker bzw. Trading-Plattformen verfügen über die Zulassung einer europäischen Finanzmarktaufsichtsbehörde. Vergewissern Sie sich, dass

Ihre gewählte Plattform über eine Konzession einer EU-Aufsichtsbehörde verfügt! Beaufsichtigte Plattformen haben ein Beschwerdemanagement einzu-

richten und müssen gut erreichbar sein. Überlegen Sie vor der Nutzung einer Plattform jedenfalls, ob es für Sie Sprachbarrieren geben könnte. Wenn Sie sich auf eigene Initiative an eine Plattform außerhalb der EU wenden, dann ist diese nicht beaufsichtigt und Sie genießen nicht den speziellen Verbraucherschutz des Aufsichtsrechts.

Wie gehen unseriöse Anbieter vor?

Unseriöse Plattformen sehen oft professionell aus. Anfangs verlangen diese nur kleinere Beträge, dann werden rasch vermeintlich hohe Gewinne angezeigt. Plötzlich jedoch bricht der Kontakt mit dem Anbieter ab: Zuerst werden Sie getröstet, bald schon können Sie niemanden mehr erreichen, und Ihr Geld ist verloren. Aber nun heißt es besonders vorsichtig zu sein! Häufig melden sich nach einiger Zeit andere Plattformen, erfundene Anwälte, sogar ange-

liche Aufsichtsbehörden bei Ihnen, um Ihnen bei der Wiedererlangung Ihres Geldes zu helfen. Das ist eine gängige Anschlussbetrugsmasche, um Ihnen noch einmal Geld abzunehmen – fallen Sie nicht darauf herein! Überweisen Sie keinesfalls weiteres Geld!

Wenn Sie investiert haben und den Verdacht auf Betrug haben – so schnell wie möglich zur Polizei! Das Geld zurückzubekommen ist leider fast immer aussichtslos.

Typische Warnsignale sind:

- unerbetene Anrufe
- Werbung mit Prominenten und TV-Shows
- hohe Gewinnversprechen, aber nur sehr allgemeine Risikohinweise in einer Fußnote
- kleine Einzahlungsbeträge, die in kürzester Zeit rapide anwachsen
- keine Angaben zu Unternehmenssituation, Kosten, Aufsichtsbehörde
- Aufsichtsbehörden außerhalb der EU berechtigen nicht zu einer Tätigkeit in Österreich!

—> mehr Informationen

In der Unternehmensdatenbank der FMA finden Sie Unternehmen, die diese Finanzdienstleistungen anbieten dürfen:

→ www.fma.gv.at ▶ Aufsicht ▶ Unternehmensdatenbank Suche

Fokus Produktintervention

→ www.fma.gv.at/fma-aktuell/fma-fokus-produktintervention

Die Arbeiterkammer hat einige Plattformanbieter in einer Studie genau unter die Lupe genommen:

→ www.arbeiterkammer.at ▶ Suche: Spekulationsplattformen

—> weitere Ausgaben

→ 13 Sicher online zahlen

→ 14 Authority Scam

→ 15 Kreditzinsen: fix/variabel
redenwiruebergeld.fma.gv.at

—> Finanz ABC

Auf unserer Website finden Sie wichtige Basisinformationen:

www.fma.gv.at ▶ Finanz ABC

▶ Finanzbetrüger erkennen

Krypto-Börsen

unterscheiden sich von Trading-Plattformen dadurch, dass sie nicht nur auf Kursdifferenzen spekulieren, sondern tatsächlich andere Krypto-Assets anbieten. Krypto-Börsen müssen als Dienstleister in Bezug auf virtuelle Währungen bei der FMA registriert sein. Trading-Plattformen, die Krypto-CFDs oder -Futures anbieten, müssen Banken oder Wertpapierdienstleister sein.

Checken Sie unsere **Investorenwarnungen!**

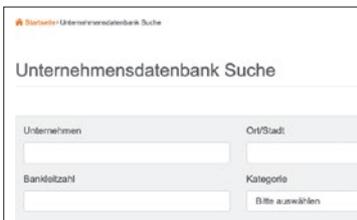
Nur weil ein Unternehmen nicht auf der Liste zu finden ist, ist es nicht seriös. Vielleicht sind Sie der erste Kunde aus Österreich, und es gab bislang keinen Grund, eine Warnung zu veröffentlichen.

*Vertrauen ist gut – Kontrolle ist besser!
Checken Sie, ob Ihr Gegenüber Sie beraten darf!*

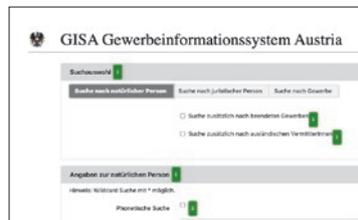
Anlageberatung

Sie haben Ihre Abfertigung erhalten, eine Immobilie verkauft oder aus anderen Gründen Geld zur Verfügung. Dieses möchten Sie anlegen und sich zuvor beraten lassen – aber wer darf das?

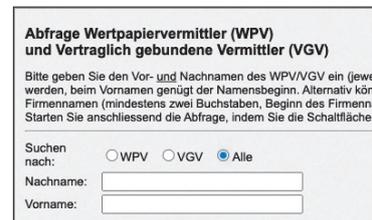
Überprüfen Sie auf jeden Fall,



... ob das von Ihnen für die Beratung gewählte Unternehmen in Österreich zugelassen ist, in der **Unternehmensdatenbank:**
→ www.fma.gv.at ▶ Service ▶
▶ Unternehmensdatenbank



... ob der von Ihnen gewählte Vermittler eine Gewerbeberechtigung hat, im **Gewerbeinformationssystem:**
→ gisa.gv.at/abfrage



... für welches Unternehmen der von Ihnen gewählte Vermittler tätig werden darf, in der **Vermittlerabfrage:**
→ www.fma.gv.at ▶ Service ▶
▶ Datenbanken Übersicht
▶ Wertpapierdienstleister

Anlageberatung – was genau passiert da?

Der Anlageberater muss sich genau ansehen, wie Ihre persönliche finanzielle Situation aussieht, welche Anlageziele Sie verfolgen und wie hoch Ihre Risikobereitschaft ist. Sie müssen über alle Risiken und Kosten aufgeklärt werden. Sämtliche Informationen, die Sie erhalten, müssen vollständig, verständlich und korrekt sein. Durch das Beratungs-

gespräch müssen Sie in die Lage versetzt werden, alle Auswirkungen einer Anlageentscheidung zu überblicken, um eine gute Wahl für Ihr finanzielles Wohlergehen treffen zu können. Gibt der Anlageberater eine Empfehlung ab, muss er eine Geeignetheitserklärung erstellen – erst dann darf ein Vertrag abgeschlossen werden.

Wer darf Anlageberatung anbieten?

Banken, Wertpapierfirmen und Wertpapierdienstleistungsunternehmen dürfen Sie vor einer Anlageentscheidung beraten. Die Wertpapierdienstleistungsunternehmen sind dabei eingeschränkt auf Investmentfonds und übertragbare Wertpapiere wie zum Beispiel Aktien und Schuldverschreibungen. Auch Unternehmen aus dem Europäischen Wirtschaftsraum können im Wege der Dienst- und Niederlassungsfreiheit in Österreich tätig werden.

Konzessionierte Unternehmen können Hilfspersonen einsetzen: Vertraglich gebundene Vermittler und Wertpapiervermittler.

Vertragsabschluss zwischen Ihnen und dem Unternehmen: Verträge werden nicht mit den Vermittlern, sondern mit den von ihnen vertretenen konzessionierten

Unternehmen abgeschlossen. Diese müssen sicherstellen, dass die Vermittler über die nötigen Kenntnisse und Erfahrungen für die Anlageberatung verfügen, und haften auch für das Verhalten der VGV und WPV.

Beachten Sie den Unterschied zwischen Anlageberatung und Eigenvertrieb durch Emittenten:

Oft vertreiben Unternehmen das von ihnen selbst ausgegebene Wertpapier direkt. Hierbei handelt es sich nicht um eine Anlageberatung. Das heißt, es wird kein Kundenprofil für Sie erstellt und keine Prüfung durchgeführt, ob das vertriebene Eigenprodukt für Sie tatsächlich angemessen, geeignet und in Ihrem Interesse ist. Es handelt sich um reines Marketing, Sie genießen keinen speziellen Verbraucherschutz – und das Investment kann sich im schlechtesten Fall negativ auf Ihre Finanzen auswirken.

—→ mehr Informationen

Auf unserer Website finden Sie weitere Details zur Geldanlage:

→ www.fma.gv.at ▶ Finanz ABC ▶ Geldanlage

- ▶ Beratungsgespräch – diese Grundsätze müssen erfüllt sein!
- und
- ▶ Psychologische Fallen bei Anlageentscheidungen und wie Sie diese vermeiden können

—→ weitere Ausgaben

- 14 Authority Scam
 - 15 Kreditzinsen: fix/variabel
 - 16 Trading-Plattformen
- redenwiruebergeld.fma.gv.at

—→ Finanz ABC

Auf unserer Website finden Sie wichtige Basisinformationen:
www.fma.gv.at ▶ Finanz ABC
 ▶ Geldanlage

VGV:

Vertraglich gebundene Vermittler

dürfen nur für ein einziges Unternehmen tätig sein.

WPV:

Wertpapiervermittler

- dürfen für maximal drei Wertpapierfirmen oder Wertpapierdienstleistungsunternehmen tätig sein.
- müssen offenlegen, für welches Unternehmen sie gerade tätig sind.

Geeignetheitsklärung:

schriftliche Erläuterung, inwieweit die Empfehlung Ihren Präferenzen, Zielen und Ihrer finanziellen Situation entspricht.

*Für viele Anleger der Einstieg
in den Kapitalmarkt – einfach erklärt!*

Was ist ein ETF?

Für viele der Einstieg in den Kapitalmarkt, aber was steckt dahinter?

Exchange Traded Fund (ETF) heißt übersetzt börsengehandelter Fonds. Das Geld vieler Anleger wird gebündelt und mit dem gesammelten Kapital werden Vermögenswerte wie z. B. Aktien oder Anleihen erworben. Sie kaufen keine einzelnen Wertpapiere, sondern Anteile an einem Wertpapierpaket.

Börsengehandelt bedeutet, dass Sie während der Öffnungszeiten der Börsen Anteile jederzeit kaufen oder verkaufen können. Damit haben Sie den Vor-

teil, Kursveränderungen für sich nutzen zu können. Ein ETF bildet einen Index nach. Man nennt dieses Vorgehen passives Management, da der Fondsmanager nicht aktiv gezielte Anlageentscheidungen trifft. Die laufenden Kosten und Verwaltungsgebühren sind daher meistens niedrig. Je nach gewähltem Index können Sie in ganze Märkte, Regionen, Länder, aber auch in Branchen und Rohstoffe investieren. Jeder Index enthält unterschiedlich viele Vermögenswerte – je unterschiedlicher, desto breiter ist die Risikostreuung.

Was bedeuten die Namen von ETFs?

Anbieter-Name	ATX	UCITS ETF	€	(Dist)
Emittent	Index, der zugrunde liegt	Regulatorische Hinweise	Währung	Anteilschein-klasse: Dist/D/Dis: ausschüttend C/Acc: thesaurierend

Arten der Indexnachbildung

Kauft ein ETF tatsächlich alle Werte eines Index im möglichst gleichen Verhältnis direkt nach, nennt man diese Art der Nachbildung **physische Replikation**.

Bei einer **optimierten Replikation** kauft ein ETF nur eine optimierte Auswahl, ergänzt um Derivate. Sie tragen hier als Anleger das Marktrisiko; damit gemeint sind sämtliche Entwicklungen, die sich negativ auf die Finanzmärkte auswirken können.

Bei der **synthetischen Replikation** hält ein ETF Wertpapiere, die mit dem Index nichts zu tun haben, und schließt gleichzeitig mit einer Bank eine sogenannte Swap-Ver einbarung ab. Die Bank verpflichtet sich, die Unterschiede zwischen der Entwicklung des Index und des vom Fonds gehaltenen Wertpapierkorbs auszugleichen.

Hier tragen Sie neben dem Marktrisiko auch das Ausfallrisiko des Swap-Partners.

Was passiert mit dem Ertrag?

Ausschüttende ETFs geben Dividenden und Zinsen regelmäßig direkt an Sie als Anleger weiter. Das Geld wird auf das Verrechnungskonto Ihres Depots gebucht. **Thesaurierende ETFs** dagegen

reinvestieren die erwirtschafteten Mittel in neue Werte. Das Geld bleibt also im Fonds und Sie müssen sich nicht um die Weiterveranlagung kümmern, haben aber auch keine laufenden Einnahmen.

Gibt es ein Emittentenrisiko?

ETFs stellen als Fonds ein Sondervermögen dar, das getrennt vom Vermögen der Fondsgesellschaft (Emittent) verwahrt wird. Damit

bleiben Ihre Werte selbst bei einer Insolvenz der Verwaltungsgesellschaft bestehen.

Index

Wertpapierkorb, der einen bestimmten Markt abbildet, z. B. ATX oder DAX.

UCITS/OGAV-Fonds sind

Investmentfonds, die den strengen Anlegerschutzvorschriften der EU-Investmentrichtlinie unterliegen.

In der **Fondsdatenbank** der FMA finden Sie sämtliche ETFs, die in Österreich vertrieben werden dürfen:

fma.gv.at ▶ Aufsicht
▶ Investmentfonds und deren Verwalter
▶ Suche AIF und OGAV (= UCITS)

→ weitere Ausgaben

→ 15 Kreditzinsen: fix/variabel
→ 16 Trading-Plattformen
→ 17 Anlageberatung
redenwiruebergeld.fma.gv.at

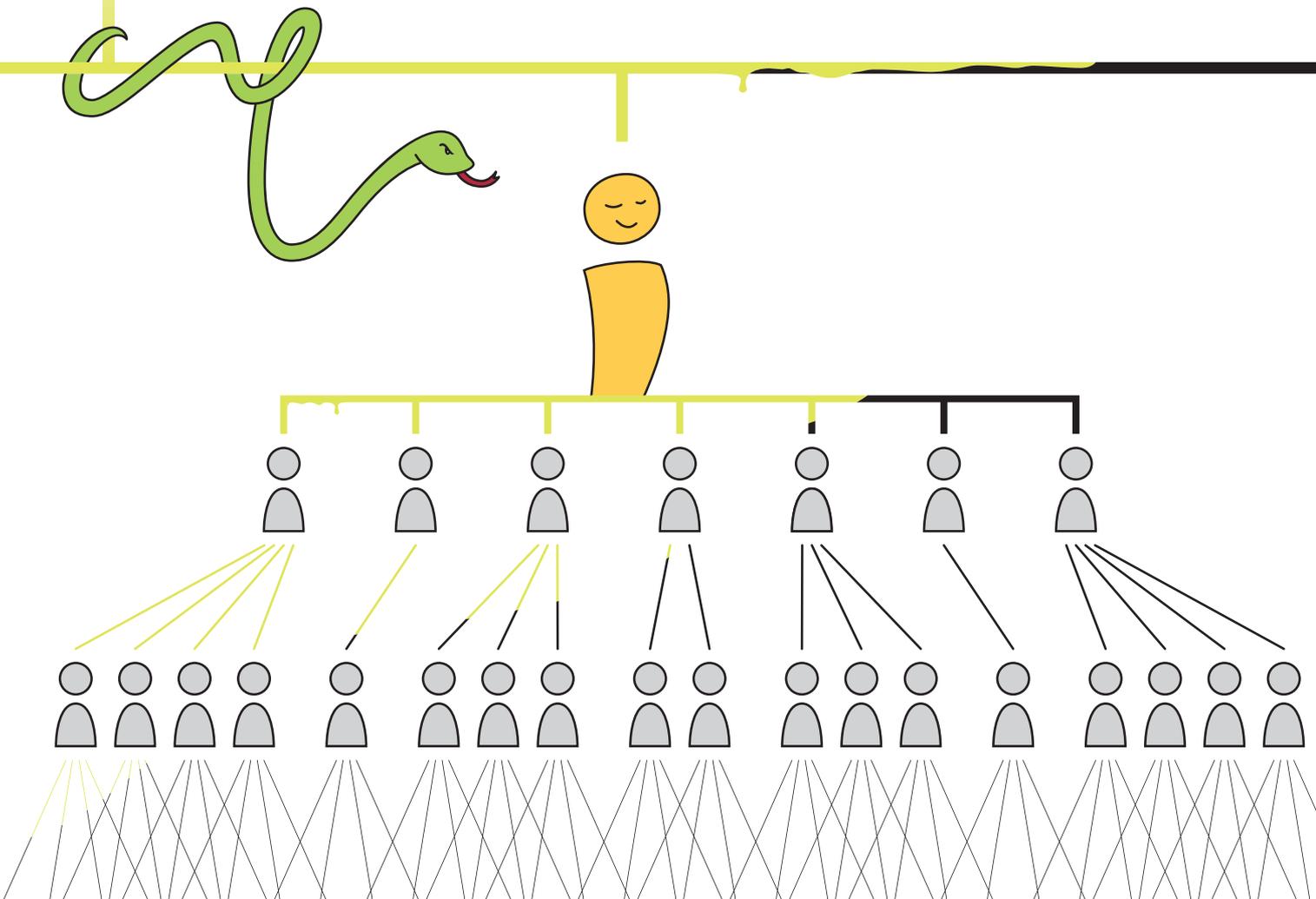
→ Finanz ABC

Auf unserer Website finden Sie wichtige Basisinformationen:
www.fma.gv.at ▶ Finanz ABC
▶ Geldanlage

*Ohne werthaltiges Produkt
kein legaler Vertrieb!*

Strukturvertrieb oder Netzwerkmarketing

... wenn Sie nicht nur ein Produkt kaufen,
sondern auch neue Kunden anwerben sollen.
Der Grat zwischen Seriosität und Abzocke
ist extrem schmal.



Sie haben ein verlockendes Angebot auf Facebook erhalten. Die Person, die Sie kontaktiert hat, ist jung und dynamisch. Sie sehen Bilder von Fernreisen, Luxusautos und teuren Uhren. Ihr Profil wurde entdeckt, man hat »Ihr Potenzial erkannt« und möchte Sie unbedingt im Team haben. Auch Sie sollen mit wenig Arbeit reich werden können, indem Sie z. B. Abos für Finanzschulungen vertreiben. Achtung – fügen Sie sich, Ihrer Familie und Ihren Freunden keinen Schaden zu, indem Sie deren Vertrauen ausnützen!

Typische Merkmale von Netzwerkmarketing im finanznahen Bereich:

- Die Aussicht, sehr viel Geld verdienen zu können
- Sie müssen ein hohes Einstiegsinvestment tätigen
- Der Aufstieg im System wird als sehr einfach dargestellt
- Sie werden aufgefordert, Freunde und Bekannte anzuwerben

Warnsignale

- Große Veranstaltungen und Feste in Top-Locations
- Betonung des Gemeinschaftsgefühls
- Darstellung des Systems als neue Bewegung
- Belohnungssysteme wie Reisen, Autoprogramme usw.
- Beratung durch branchenfremde Personen mit geringen Kenntnissen ohne entsprechende Ausbildung
- Es werden keine realen Produkte, sondern Webinare oder Trading-Signale auf WhatsApp vertrieben
- Das Produkt tritt eher in den Hintergrund – die Position in der Verkaufspyramide steht im Vordergrund

Fragen Sie sich, ob Sie das Produkt auch ohne das ganze System des Netzwerkmarketings dahinter kaufen würden. Ist das Produkt für sich allein tatsächlich werthaltig?

Abgrenzung zum illegalen Schneeballsystem

Der Unterschied zum illegalen Schneeballsystem ist, dass Sie für den Eintritt in das System Zahlungen leisten müssen, ohne dafür eine echte Gegenleistung zu erhalten. Das neu investierte Geld wird auf andere Mitglieder in höheren Hierarchiestufen verteilt.

Rolle der FMA

Die FMA hat nur dann Handlungsmöglichkeiten, wenn es sich bei den Produkten um Finanzinstrumente handelt oder wenn eine Anlageberatung stattfindet, ohne dass die erforderliche Konzession vorhanden ist. Bei den allermeisten Modellen handelt es sich um keine konzessionspflichtigen Dienstleistungen – trotzdem ist Vorsicht geboten. Lassen Sie sich nicht abzocken!

→ Fazit

Legal und seriös: Werthaltige Produkte werden direkt vertrieben

Legal und unseriös: Produkte würden ohne das System nicht gekauft werden

Illegal: keine realen Produkte oder Werte

→ weitere Ausgaben

- 15 Kreditzinsen: fix/variabel
 - 16 Trading-Plattformen
 - 17 ETFs
- redenwiruebergeld.fma.gv.at

→ Finanz ABC

Auf unserer Website finden Sie wichtige Basisinformationen: www.fma.gv.at ▶ Finanz ABC
▶ Finanzbetrüger erkennen

*Neue Rahmenbedingungen bei Immobilienkrediten
sollen Überschuldung vermeiden!*

Immobilienkredite – was ist neu?

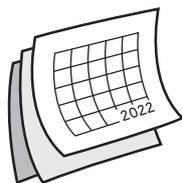
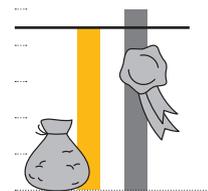
**Die von der FMA erlassene Verordnung soll sicherstellen,
dass Immobilienkredite – auch bei einer Verschlechterung der
wirtschaftlichen Lage – leistbar bleiben.**

Die neuen Bedingungen für Wohnimmobilienkredite für Privatpersonen seit 1. August 2022

Die gesamten jährlichen Rückzahlungen (inklusive Zinszahlungen) aller Kredite eines Kunden dürfen nicht mehr als 40 % des Jahresnettoeinkommens ausmachen.

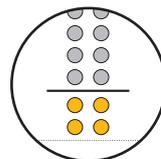


Alle Wohnimmobilienkredite müssen besichert sein, wobei die Kredithöhe maximal 90 % der Sicherheiten betragen darf. Das bedeutet, dass für einen Kredit von € 100,– Sicherheiten im Wert von mindestens € 111,– an die Bank verpfändet werden müssen. Als Sicherheiten gelten nicht nur Hypotheken, sondern auch Finanzsicherheiten wie Aktien, Anleihen, Gold, Bargeld und Versicherungen.



Die Kreditlaufzeit darf maximal 35 Jahre betragen.

Finanzierungen bis zu einer Geringfügigkeitsgrenze von € 50.000,– sind von diesen Vorgaben ausgenommen, um etwa Renovierungen und Sanierungen zu erleichtern.



Es gibt begrenzte Ausnahmekontingente für jede Bank für Kunden, die trotz guter Bonität die Kriterien nicht erfüllen.



An einem konkreten Beispiel sieht das wie folgt aus:

Sie kaufen eine Wohnung und nehmen dafür einen Kredit in der Höhe von € 300.000,- auf, den Sie zu einem effektiven Fixzins von 2,5% 20 Jahre lang abbezahlen wollen. Die monatliche Rate beträgt dann rund € 1.600,- – dafür müssen Sie ein Netto-Jahreseinkommen von zumindest € 48.100,- nachweisen. Für Ihren Kredit in der Höhe von € 300.000,- müssen Sie an die Bank Sicherheiten von mindestens € 333.000,- verpfänden.

Dass Ihre gesamten jährlichen Rückzahlungen insgesamt nicht mehr als 40% Ihres Jahresnettoeinkommens ausmachen dürfen, ist deshalb wichtig, damit Sie für unvorhersehbare Ereignisse wie Krankheit oder Arbeitslosigkeit Reserven aufbauen und auch von einem verminderten

Einkommen die Kreditraten noch bezahlen können. Sollten Sie den Kredit einmal nicht mehr zurückzahlen können, könnte es zu einem Zwangsverkauf Ihrer Wohnung kommen. Wenn dann auch noch die Immobilienpreise stark sinken, müssten Sie Ihre Wohnung zu einem geringeren Preis verkaufen, als Sie beim Erwerb bezahlt haben. In diesem Fall könnten Sie bei einem zu hohen Anteil an Fremdfinanzierung den Kredit nicht vollständig tilgen. Sie würden am Ende ohne Wohnung und mit einem Berg an Schulden dastehen.

Bitte versuchen Sie, sich nicht übermäßig zu verschulden und Ihre Immobilie nicht zu stark durch Fremdmittel zu finanzieren!

—> Hintergrund

Die Risiken am österreichischen Immobilienmarkt steigen laut einem Gutachten der Oesterreichischen Nationalbank stark an. Um die Stabilität des Bankensystems und die Finanzmarktstabilität insgesamt zukünftig zu gewährleisten, hat die FMA auf Empfehlung des Finanzmarktstabilitätsgremiums den Kreditinstituten verpflichtende Standards für die Vergabe von Immobilienkrediten vorge-schrieben. Es ist im Interesse aller Marktteilnehmer, den Aufbau eines systemischen Risikos zu verhindern, da Finanzkrisen sehr teuer sind und Steuergeld kosten, das dann für andere Zwecke wie Schulen, Pensionen und Gesundheitsversorgung fehlt.

—> weitere Ausgaben

- 17 Anlageberatung
 - 18 ETFs
 - 19 Strukturvertrieb
- redenwiruebergeld.fma.gv.at

—> Finanz ABC

Auf unserer Website finden Sie wichtige Basisinformationen: www.fma.gv.at ▶ Finanz ABC
▶ Kredit

Das Finanzmarktstabilitätsgremium (FMSG)

hat die Aufgabe, Gefahren für die Finanzmarktstabilität zu erkennen und der FMA Maßnahmen zu empfehlen. Es besteht aus Mitgliedern von Finanzministerium, Fiskalrat, OeNB und FMA.

Hypothek

Im Grundbuch eingetragenes Pfandrecht auf eine Liegenschaft zur Kreditbesicherung.

KIM VO

= Kreditinstitute-Immobilienfinanzierungsmaßnahmen-Verordnung dient zur Begrenzung systemischer Risiken

*Professionelles Beschwerdemanagement
dient allen Marktteilnehmern!*

Beschwerden über Finanzdienstleister

Wissen Sie, dass Ihr Finanzdienstleister Ihre Beschwerde entgegennehmen, bearbeiten und dokumentieren muss? Beschwerden sind wichtige Rückmeldungen für die Unternehmen!



Wie können Sie sich beschweren?

Egal ob Sie direkt in der Filiale stehen oder sich telefonisch oder via E-Mail beschweren möchten – Ihr Finanzdienstleister muss Ihre Beschwerde entgegennehmen. Finanzdienstleister müssen auf deren Homepage darüber informieren, wie

eine Beschwerde einzubringen ist, von welcher Stelle diese bearbeitet wird, wie lange die Bearbeitung ungefähr dauert und an wen Sie sich nach Abschluss des Beschwerdeverfahrens wenden können, falls Sie noch immer unzufrieden sind.

Pflichten der Finanzdienstleister

- Alle Beweismittel und Informationen die Ihre Beschwerde betreffen, müssen zusammengetragen und geprüft werden.
- Das Unternehmen muss klar, eindeutig und verständlich mit Ihnen kommunizieren.
- Sie müssen ohne unnötige Verzögerung eine Antwort erhalten.
- Sollte die Bearbeitung längere Zeit in Anspruch nehmen, muss Sie das Unternehmen über die Gründe für die Verzögerung informieren und mitteilen, wann Sie voraussichtlich mit einer Antwort rechnen können.
- Sollte der Finanzdienstleister Ihren Forderungen nicht nachkommen, muss die Ablehnung begründet werden und Ihnen ein Ansprechpartner zur Aufrechterhaltung Ihrer Beschwerde genannt werden.
- Ansprechpartner sind die Schlichtungsstelle der Österreichischen Kreditwirtschaft, die Verbraucherschlichtung, die Beschwerdestelle über Versicherungsunternehmen im Sozialministerium, die Ombudsstelle des Fachverbands Finanzdienstleister usw.

Was ist die Rolle der FMA?

Die FMA prüft, ob sich die konzessionierten Unternehmen an ihre Pflichten zum Beschwerdeverfahren halten. Finanzdienstleister müssen die Beschwerden unter anderem dokumentieren, analysieren und zumindest zahlenmäßig an die FMA melden. So erhalten wir als Auf-

sichtsbehörde einen Überblick über die Themenstellungen, bei denen es am Finanzmarkt zu Problemen kommt. Die gewonnenen Erkenntnisse sind eine wichtige Grundlage für die Aufsichts- und Prüftätigkeit und tragen zum kollektiven Verbraucherschutz bei.

—→ mehr Informationen

Auf unserer Website finden Sie die Leitlinien der europäischen Aufsichtsbehörden für Beschwerden bei Versicherungsunternehmen sowie im Wertpapierhandel und Bankwesen:

→ www.fma.gv.at ▶ Finanz ABC ▶ Anfragen und Beschwerden

—→ weitere Ausgaben

- 18 ETFs
- 19 Strukturvertrieb
- 20 Immobilienkredite neu redenwiruebergeld.fma.gv.at

—→ Finanz ABC

Auf unserer Website finden Sie wichtige Basisinformationen: www.fma.gv.at ▶ Finanz ABC ▶ Anfragen und Beschwerden

Diese Verpflichtungen bestehen für alle konzessionierten Kreditinstitute, Wertpapierfirmen, Zahlungsinstitute, Fondsgesellschaften, Versicherungsunternehmen usw.

Schauen Sie in unsere

Unternehmensdatenbank:

→ www.fma.gv.at

- ▶ Service
- ▶ Unternehmensdatenbank

Europäische Aufsichtsbehörden:

EBA:

European Banking Authority

ESMA:

European Securities and Markets Authority

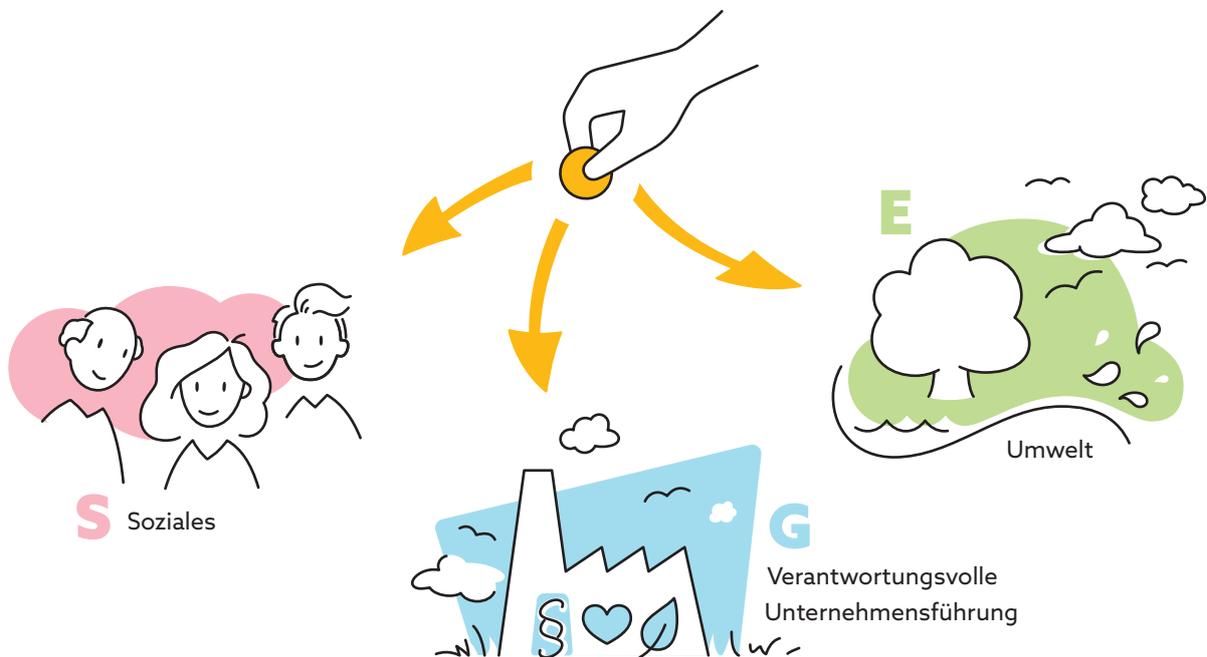
EIOPA:

European Insurance and Occupational Pensions Authority

*Tragen Sie durch Ihre
Anlagestrategie zu mehr
Nachhaltigkeit bei!*

Nachhaltigkeit bei der Geldanlage

Möchten Sie mit Ihrem Geld eine saubere Umwelt, Soziales und gute Unternehmensführung fördern? Denken Sie darüber nach – Ihr Anlageberater wird Ihnen dazu Fragen stellen.



Ziele der nachhaltigen Geldanlage

In Zukunft werden Überlegungen zu Rendite, Risiko und Liquidität um Nachhaltigkeit ergänzt. Sie können mit Ihrer Investitionsentscheidung Einfluss auf zukünftige Entwicklungen nehmen.

Was ist eine nachhaltige Geldanlage?

Der Finanzsektor soll einen wichtigen Beitrag leisten, um Klimaziele zu erreichen und eine nachhaltige Wirtschaft zu fördern. Damit dieser Beitrag wirkungsvoll und treffsicher ist, gibt es einheitliche europäische Kriterien, wann eine Geldanlage als nachhaltig einzustufen ist.

Nachhaltig ist Ihre Investition dann, wenn sie dazu beiträgt, ein soziales oder ein Umweltziel zu verwirklichen. Es darf dabei kein anderes Nachhaltigkeitsziel verletzt werden, und die Unternehmen, in die Sie investieren, müssen Grundsätze einer guten und verantwortungsvollen Unternehmensführung anwenden.

Sie können auch in Finanzinstrumente investieren, die zwar nichts Positives fördern, aber Negatives vermeiden. Hier können Sie ganz konkrete Themen auswählen, bei denen es Ihnen persönlich besonders wichtig ist, dass deren nachteilige Auswirkungen verhindert werden, etwa Treibhausgasemissionen, Umgang mit Waffen oder Kinderarbeit.

Anlageberater dürfen Ihnen nur solche Produkte empfehlen, die den von Ihnen genannten Nachhaltigkeitspräferenzen entsprechen! Sie haben jederzeit die Möglichkeit, Ihre Präferenzen abzuändern.

Wie stark wollen Sie Nachhaltigkeit in Ihrem Portfolio berücksichtigen?

Sie als Anleger können einen prozentuellen Mindestanteil festlegen, wie stark die gewählte Nachhaltigkeitspräferenz in Ihrem Portfolio berücksichtigt werden soll. Dabei können Sie entscheiden, ob dieser Mindestanteil pro Finanzinstrument, für den neu zu veranlagenden

Geldbetrag oder für Ihr gesamtes Portfolio gelten soll. Wenn Sie keine Nachhaltigkeitspräferenzen nennen, dann werden Sie als »nachhaltigkeitsneutral« eingestuft. Es können Ihnen dann sowohl nachhaltige als auch nicht nachhaltige Finanzprodukte empfohlen werden.

—→ mehr Informationen

Weitere Informationen finden Sie in unserem Finanz ABC:

→ www.fma.gv.at ▶ Geldanlage ▶ nachhaltige Investitionen in Finanzprodukte

—→ weitere Ausgaben

→ 19 Strukturvertrieb

→ 20 Immobilienkredite neu

→ 21 Beschwerden

redenwiruebergeld.fma.gv.at

—→ Finanz ABC

Auf unserer Website finden Sie wichtige Basisinformationen:

www.fma.gv.at ▶ Finanz ABC

▶ Geldanlage

E – ENVIRONMENT

Sechs

EU-Umweltziele:

Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel, Schutz von Wasser und Meeresressourcen, Kreislaufwirtschaft, Vermeidung von Umweltverschmutzung und Biodiversität.

S – SOCIAL

Unter **sozialen**

Zielen versteht

man beispielsweise Armutsvermeidung, Geschlechtergleichstellung, Bildung, Hungerbekämpfung, Menschenwürde und Chancengleichheit.

G – GOVERNANCE

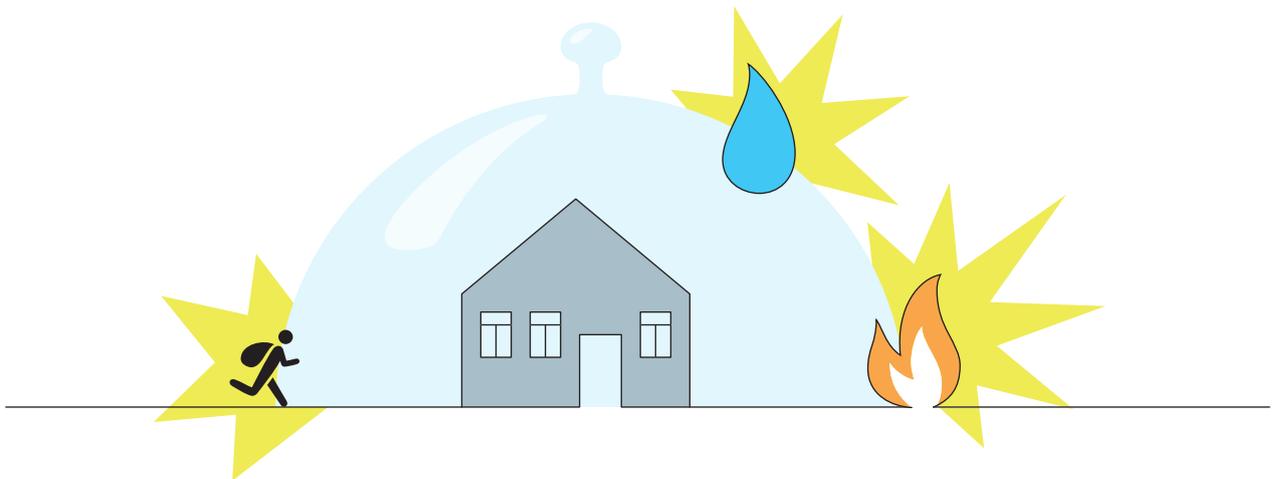
Gute Unternehmensführung braucht IT-

Sicherheit, Diversität, die Einhaltung aller rechtlichen Vorgaben, transparente Strukturen usw.

*Ein genauer Blick in Ihre Versicherungspolize
zahlt sich immer aus!*

Haushaltsversicherung

**Feuer, Sturm, Wasser, Einbruch –
was bekommen Sie von Ihrer Versicherung ersetzt?
Schauen Sie in Ihre Versicherungspolize und fragen Sie nach!**



Versichert ist der Inhalt der Wohnung, der in Ihrer Polize genannt wird. Zum Hausrat gehören Dinge wie Möbel, Kleidung, technische Geräte, aber auch Wertgegenstände, die Ihnen, Ihrem

Lebenspartner oder Kindern im gleichen Haushalt gehören. Auch Sachen Ihrer Gäste sind versichert, solange sie nicht für den Aufenthalt bei Ihnen bezahlen müssen.

Neuwertersatz sicherstellen

Haushaltsversicherungen bieten grundsätzlich einen Neuwertersatz an. Sie bekommen bei einem Schaden den vollen Wiederbeschaffungspreis zurück. Achtung, ist der Gegenstand gar nicht mehr in Gebrauch bzw. ist sein Wert bei Schadenseintritt

unter 40 % des Neuwertes gesunken, wird oft nur noch der derzeitige Wert ersetzt. Wollen Sie immer den Neuwert ersetzt bekommen? Dann vereinbaren Sie eine generelle Neuwertentschädigung ohne Zeitwertklausel.

Unterversicherung vermeiden

Achten Sie darauf, dass Ihr Hausrat hoch genug versichert ist.

Die Versicherungssumme ist der maximale Betrag, den Sie infolge eines Schadens bekommen können. Überlegen Sie, wie viel Geld Sie benötigen würden, um Ihren Haushalt neu auszustatten. Eine Unterversicherung liegt vor, wenn der Neuwert höher ist als die Versicherungssumme.

Beispiel: Sie versichern Ihren Hausrat für 80.000,- Euro. Ihr Wohnzimmer brennt aus und Sie haben einen Schaden in der Höhe von 40.000,- Euro. Die Versicherung

bewertet Ihren Hausrat mit 160.000,- Euro vor dem Brand. Sie denken, Ihr gesamter Schaden ist gedeckt. Irrtum! Sie bekommen nur 20.000,- Euro, weil Ihr Hausrat nur zu 50 % versichert war.

Sie können aber mit Ihrer Versicherung einen Unterversicherungsverzicht vereinbaren. Das bedeutet, dass der Versicherer auf den Einwand von Unterversicherung verzichtet und im Schadensfall den Schaden bis zur vereinbarten Höchsthaftungssumme ersetzt. Fragen Sie nach!

Achtung, Inflation! – Prämienanpassung verstehen

Die meisten Versicherungsverträge verfügen über eine »Indexklausel«, die dazu führt, dass die Prämien an die Inflation angepasst werden. Für Sie als Versicherungsnehmer

bedeutet das zwar steigende Kosten für Ihren Versicherungsschutz, es ist aber im Schadensfall klar zu Ihrem Vorteil. Ohne diese Indexierung würde eine Unterversicherung drohen.

—→ Tipp zu Kosten

Haben Sie immer Ihre persönliche Situation und Ihren individuellen Bedarf im Blick! Vielleicht benötigen Sie gewisse Leistungen nicht. Bei hohen Prämien kann ein Tarif mit Selbstbehalt sinnvoll sein. Oft bringt es auch eine Ersparnis, wenn Sie die gesamte Prämie einmal jährlich zahlen.

—→ weitere Ausgaben

- 20 Immobilienkredite neu
 - 21 Beschwerden
 - 22 Nachhaltigkeit/ESG
- redenwiruebergeld.fma.gv.at

—→ Finanz ABC

Auf unserer Website finden Sie im Finanz ABC Basisinformationen zu Versicherungen.
www.fma.gv.at/versicherung

Polizze:

Urkunde über den Vertrag zwischen Versicherungsunternehmen und Versicherungsnehmer.

Inflation:

wenn Preise für Waren und Dienstleistungen steigen und Sie weniger für Ihr Geld bekommen.

Indexklausel, auch Wertsicherungsklausel:

Die Versicherungssumme wird dem zugrunde liegenden Index jährlich angepasst. Es gibt verschiedenste Indizes: Verbraucherpreis-, Baukostenindex u. a.

Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA)

Otto-Wagner-Platz 5

1090 Wien

Tel.: +43 1 249 59 0

Fax: +43 1 249 59 5499

E-Mail: fma@fma.gv.at

www.fma.gv.at

redenwiruebergeld.fma.gv.at

IMPRESSUM:

Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) – 1090 Wien, Otto-Wagner-Platz 5
Tel.: +43 1 249 59 0 – Fax: +43 1 249 59 5499 – E-Mail: fma@fma.gv.at

